

# Pfälzische Hypothekenbank

Sitz der Verwaltung: (22b) Ludwigshafen (Rhein), Am Brückenaufgang 8

**Drahtanschrift:** Hypo Ludwigshafenrhein.

**Fernruf:** Sammel-Nr. 22 93, 31 70.

**Postscheckkonto:** Ludwigshafen a. Rh. Nr. 1 78.

**Bankverbindungen:** Landeszentralbank von Rheinland-Pfalz, Girokonto Ludwigshafen a. Rh. Nr. 51/215.

**Gründung:** Die Bank wurde am 29. Mai 1886 gegründet, eingetragen 4. Juni 1886.

**Zweck:** Betrieb einer Hypothekenbank im Sinne des Hypothekenbankgesetzes vom 13. Juli 1899. Die Gewährung von Darlehen in Hypothekenpfandbriefen der Bank zum Nennwert ist mit Zustimmung des Schuldners zulässig.

**Vorstand:** Dr. jur. Kurt Barlet, Heidelberg; Dr. jur. Walter Tölke, Ludwigshafen a. Rh.; Martin Haag, Ludwigshafen a. Rh. (stellv.).

**Aufsichtsrat:** Heinrich Klöckers, Heidelberg, Vorsitz; Dr. Friedrich von Bassermann-Jordan, Deidesheim, stellv. Vorsitz; Josef Bayer, München; Frau Frida Piper von Buhl, Deidesheim; Dr. Fritz Graf von Oberndorff, Neckarhausen; Dr. Hermann Troeltsch, Garmisch-Partenkirchen; Hugo Zinßer, Frankfurt a. M.; Dr. Fritz Feil, Ludwigshafen; ferner als Vertreter des Betriebsrates nach § 43 der Landesverordnung über die Errichtung und die Tätigkeit von Betriebsräten vom 15. Mai 1947 (V. Bl. der Landesregierung Rheinland-Pfalz, 1947, S. 258, 261 fg.) Eduard Gabele, Mannheim; Karl König, Ludwigshafen a. Rh.; **Staatskommissar:** Regierungsrat Dr. Otto Frieß, Neustadt a. d. Haardt (ab 19. 8. 1947).

**Treuhänder:** Eugen Ruby, Justizoberinspektor a. D., Ludwigshafen a. Rh.; Stellvertreter: Wilhelm Bauer, Justizoberinspektor, Ludwigshafen a. Rh.

**Abschlußprüfer:** Südd. Revisions- und Treuhand-Aktien-Gesellschaft, Mannheim.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

**Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:** Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

**Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:** Die H.-V. beschließt alljährlich in den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres über die Verteilung des Reingewinnes und über die Entlastung von Vorstand und A.-R. Die H.-V. ist ermächtigt, Reingewinn von der Verteilung auszuschließen.

**Zahlstellen:** Eigene Kassen in Ludwigshafen (Rhein), Köln und München; Bayerische Staatsbank, Ludwigshafen (Rhein), München, Nürnberg; Bayerische Creditbank, Ludwigshafen (Rhein), München, Nürnberg; Bayerische Bank für Handel und Industrie, Ludwigshafen (Rhein), München, Nürnberg; Badische Bank, Mannheim; Südwestbank, Mannheim; Allgemeine Bankgesellschaft, München; Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München, Nürnberg; Bayerische Vereinsbank, München, Nürnberg; Hessische Bank, Frankfurt (Main); Rhein-Main-Bank, Frankfurt (Main).

## Aufbau und Entwicklung

Die Gründung der Pfälzischen Hypothekenbank im Jahre 1886 bildete den Abschluß langjähriger Bestrebungen nach Errichtung eines Bodenkredit-Instituts, das der Besonderheit der pfälzischen Verhältnisse Rechnung tragen sollte. Nachdem die Bank ihre Organisation in der Pfalz ausgebildet hatte, erstreckte sie ihre Geschäftstätigkeit auch auf das rechtsrheinische Bayern. Die Mittel, die ihr mit dem wachsenden Vertrauen auf die Sicherheit ihrer Emissionspapiere in steigendem Maße zuflossen, erlaubten ihr in der Folge, ihr Beleihungsgeschäft in langsamem, sorgfältig erwogenem Fortschreiten auch auf Teile des übrigen Deutschlands auszudehnen.

Die schwerste Prüfung war nach dem Weltkrieg 1914/18 über den deutschen Realkredit hereingebrochen. Die Versuche, die

Lage durch Erhöhung des Grundkapitals zu meistern, mußten erfolglos bleiben. Wirksamer war nach dem losen Zusammenschluß mit fünf anderen süddeutschen Hypothekenbanken zur Arbeitsgemeinschaft süddeutscher Hypothekenbanken im Juni 1923 die gemeinschaftliche Gründung der Süddeutschen Festwertbank in Stuttgart, die auf Grund des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1923 das wertbeständige Darlehensgeschäft aufnehmen und dadurch den angeschlossenen Instituten alsbald eine nicht geringe Stütze bieten konnte. So konnte der ao. G.-V. vom 15. Januar 1925 eine Goldmark-eröffnungsbilanz zum 1. Januar 1924 mit einem Grundkapital von RM 5 100 000.— Stammaktien und RM 5 000.— Vorzugsaktien und RM 1 300 000.— offenen Reserven vorgelegt werden.

Am 1. August 1913 bzw. 1. Januar 1929 sind das Zweigbüro München und das Zweigbüro Köln durch Angliederung einer Bankabteilung zu Filialen ausgebaut worden.

Im Jahre 1935 sind hervorzuheben Ende Januar die große Konversion, Ende April, durch diese vorbereitet und ermöglicht, die Wiederaufnahme des Ausleihungsgeschäfts und Ende Dezember der Abschluß der Aufwertung der Pfandbriefe alter Währung.

Filialen in München; Zweigbüros in Berlin, Nürnberg und Köln.

**Beteiligungen:** Der Posten setzt sich zusammen aus den je auf RM 1.— abgeschriebenen Beteiligungen:

### 1. Bayerische Bauernsiedlung G. m. b. H., München.

Gegründet: 17. Juli 1917.

Kapital: RM 1 204 985.—

Zweck: 1. Neubildung deutschen Bauertums nach Maßgabe der Gesetze und der Richtlinien der Reichsregierung, sowie Durchführung der damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte; 2. die Ausgabe von Reichsheimstätten; 3. die Durchführung des Landarbeiterwohnungsbaues.

Beteiligung: RM 3 465.—

### 2. Gemeinnützige Aktiengesellschaft für Wohnungsbau, Ludwigshafen (Rhein).

Gegründet: 16. Juni 1920.

Kapital: RM 1 000 000.—

Zweck: Bau von Wohnhäusern.

Beteiligung: RM 12 800.—

### 3. Gemeinnützige Wohnstätten G.m.b.H., München.

Gegründet: 6. Mai 1918.

Kapital: RM 1 000 000.—

Zweck: Förderung des Baues von Kleinwohnungen.

Beteiligung: RM 600.—

### 4. Heimstätte Gemeinnützige Wohnungsfürsorge Neustadt/Haardt.

Gegründet: 23. September 1935.

Kapital: RM 1 200 000.—

Beteiligung: RM 5 000.—

**Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an:**

Arbeitsgemeinschaft Süddeutsche Hypothekenbanken, München; Arbeitsgemeinschaft des privaten Hypothekenbank-Gewerbes, Frankfurt (Main).

## Statistik

**Kapitalentwicklung:** Urspr. A.-K. M 6 000 000.—, erhöht bis 1910 auf M 19 000 000.—, dann erhöht bis 1923 auf M 54 000 000.—, umgestellt lt. H.-V. vom 15. Januar 1925 auf RM 5 105 000.— durch Herabsetzung des Nennwertes der Stammaktien von bisher M 1 000.— und M 2 000.— auf RM 100.— bzw. RM 200.— und des Nennwertes der Vorzugsaktien von bisher M 60 000.— auf RM 100.—, Lt. H.-V. vom 12. Dezember 1927 Erhöhung um RM 4 900 000.— auf RM 10 005 000.— durch Ausgabe von Stammaktien, 1:1 angeboten zu 115 %. Lt. H.-V. vom 19. Dezember 1934 Herabsetzung i. e. F. auf RM 6 805 000.— durch Einziehung von nom. RM 3 200 000.—